

Collagen, Malerei, Skulpturen

Die Kunstroute Weser-Göhl stellt interessante Künstlerinnen und Künstler vor. Elf Orte in Belgien, Deutschland und den Niederlanden sind diesmal dabei.

VON ROLF MINDERJAHN

Die grenzüberschreitende Kunstroute Weser-Göhl stellt regelmäßig spannende Künstler aus unterschiedlichen Disziplinen in deren eigenen Ateliers und Ausstellungen in grenznahen Locations vor, in Belgien, Deutschland und den Niederlanden. Vom südlimburgischen Lemiers über Vaals, Aachen, Köpfchen, Hauset und Eynatten bis nach Baelen und Eupen geht diese bunte Tour der Kunststrichungen. „Die Kunst muss nichts ... die Kunst darf alles“ – heißt es zur Februarausgabe der Kunstroute Weser-Göhl am Sonntag, 2. Februar. Drei davon sind hier stellvertretend ausführlicher beschrieben. Insgesamt sind elf Ateliers, Werkstätten und Galerien zu besichtigen. Ein Flyer mit Übersicht liegt an allen Orten aus.

Atelier Jana Rusch:

Neu auf der Route ist das Atelier Jana Rusch. Ihre häufig großformatigen Bilder entstehen im Atelier in Eupen. Viele Arbeiten sind auf Leinwand und Holz. Sie studierte sechs Jahre in Aachen Geographie mit dem Schwerpunkt Verkehrs- und -Stadtgeographie und war ein Jahr in China, wo sie Malerei als Gaststudientin an der China Academy of Art studierte. Vor allem die großen urbanen Ballungszentren der Erde haben sie fasziniert. Diese Eindrücke und Erfahrungen haben ihre Malerei nachhaltig geprägt. Sie beschäftigt sich seit vielen Jahren mit Formen, Strukturen und Geschwindigkeiten menschlicher Lebensräume. Daraus entstanden die Inner Green Fields, die in einer Ausstellung im Foyer der RWTH Aachen zu sehen sind (bis 19. Februar). Das grüne Feld wird hier zu einer Vision des Urbanen, zu einer Art Diskussionsgrundlage für die städtischen Strukturen der Zukunft. Die Arbeitsräume der Künstlerin können besichtigt werden, mit einer kleinen wechselnden Ausstellung

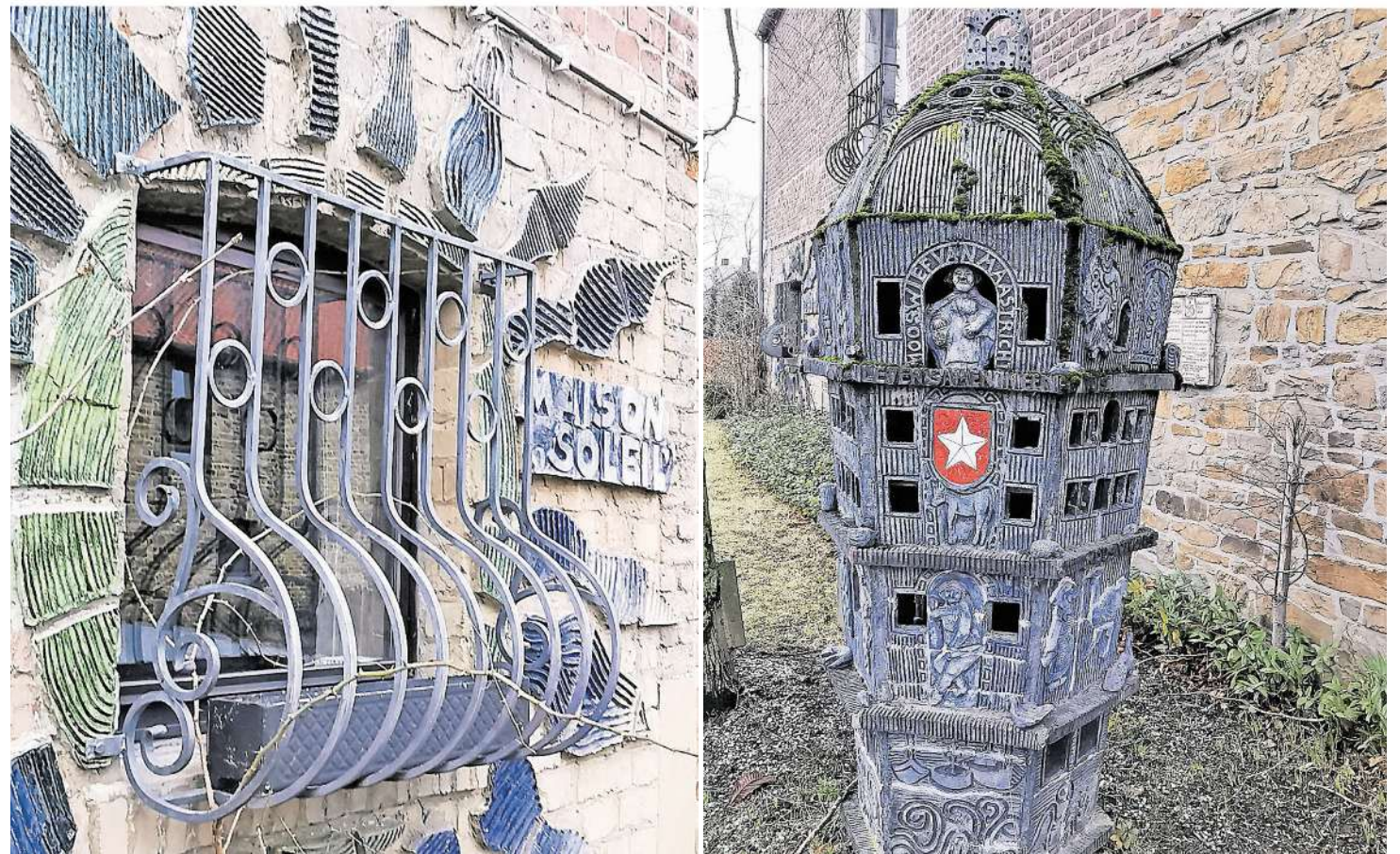
und Diskussionen rund um die Inner Green Fields. Das Atelier ist immer zur Kunstroute und jederzeit auf Nachfrage geöffnet. www.innergreenfields.com, Rosenweg 27, B-4700 Eupen

Alter Schlachthof Eupen:

Der alte Schlachthof, ein markanter Gebäudekomplex mit einer Gesamtfläche von etwa 2000 Quadratmeter befindet sich auf einem weitläufigen Gelände in unmittelbarer Nähe zum Stadtzentrum. Erbaut wurde er zwischen 1901 und 1903 im preußischen Industriestil der Gründerzeit und diente bis 1991 als städtischer Schlachthof. Krönung des Projekts ist die Renovierung des Turms, der die Silhouette des Alten Schlachthofs erst recht zu etwas ganz Besonderem macht. Aus dem Turm heraus haben Besucher einen einmaligen Panoramablick über die Stadt Eupen. Die moderne Glasgalerie, der Eisgenerator, die Passerelle, der Maschinen- und Kesselraum, die große Halle und alle anderen Räumlichkeiten stehen den interessierten Besuchern offen, welche sich dadurch ein genaues Bild vom Schlachthof machen und die verschiedenen Ausstellungsstücke entdecken können. Ausstellung Béatrice Jongen: Vielfalt. Malerei, Collagen, Skulpturen bis hin zu Textproduktionen. Für die in Eupen lebende aus Flandern stammende Künstlerin soll Kunst in erster Linie Freude machen und für jeden zugänglich, sichtbar, erreichbar und erschwinglich sein. Öffnungszeiten der Ausstellung bis zum 9. Februar: samstags 13 - 18 Uhr, sonntags 11 - 18 Uhr und während laufender Veranstaltungen im Haus. Alter Schlachthof Eupen, Rotenbergplatz 17, B-4700 Eupen.

Kloster Garnstock:

In der Kapelle des ehemaligen Franziskanerklosters Garnstock sind religiöse Kunstwerke zu besichtigen – Anton Wendling schuf beispielsweise die Holzschnitt-Altarbilder:



Nach dem Umbau des alten Schlachthofes in Eupen (oben) ist der schöne Ort seit 2015 ein regionales Kulturzentrum. Auch die Kunstroute führt hier vorbei. Das Haus der Fondation Hodiamont im belgischen Baelen ist auch wegen der Details am Gebäude einen Besuch wert. Innen sind Bilder und Skulpturen aus dem Nachlass von Peter Hodiamont zu sehen.

FOTOS: EDGAR CÜRTZ, ROLF MINDERJAHN (2)

heiliger Antonius im Eingang, die Marien- und Franziskusbilder an den Seitenaltären. Die drei Tabernakel des Haupt- und der Seitenaltäre, die 14 Kreuzweg-Stationen und den Schmerzensmann im Eingangsbereich sind die Werke von Maria Hasemeier-Eulenbruch aus Raeren. Den überlebensgroßen Christophorus als Fresko auf der

Nordinnenwand und zwei kolorierte Holzschnitt-Altarbilder malte später Geraldo Roderfeld, einer der Patres selbst. Einen Plan der Garnstockkirche in deutscher Sprache, auf dem die Kunstwerke angezeigt sind, gibt es am Eingang zur Kirche. Die Kapelle ist täglich von 14 bis 17 Uhr geöffnet. Kloster Garnstock, Route d'Eupen 191, B-4837 Baelen.



Bei der Kunstroute kann man Künstler im Atelier besuchen: hier zum Beispiel Jana Rusch in Eupen.

FOTO: VERENA ZIMMERMANN

INFO

Die Kunstroute ist immer am ersten Sonntag im Monat: Die Infos zu den jeweils aktuell teilnehmenden Ateliers und Galerien finden sich unter: www.kunstroute-weser-goehl.eu

Am Sonntag, 2. Februar, zwischen 14 und 17 Uhr sind unter anderem auch folgende Kunstorte geöffnet:

Zentrum für Kunst und Kultur de Kopermolen: von Clermontplein, NL 6291 AT Vaals Ausstellung bis 16. Februar: Kees Habraken: "Begegnungen und Emotionen"

Atelier I.S.: Heidestr.39, B-4711 Walhorn Atelier Ausstellung - die Künstlerin Inge Sauren zeigt in 5 Räumen Kunstwerke und in den Werkstatträumen den interessierten Besuchern traditionelle Arbeitstechniken der Vergolder- und Restaurationskunst.

Fondation Peter Paul J. Hodiamont: Mazarinen 9, B-4837 Baelen. Aus dem künstlerischen Nachlass von Peter Hodiamont sind Aquarelle, Ölgemälde, Öl-Kreide-Bilder, Linol- und Holzschnitte sowie Skulpturen aus Bronze zu sehen.

Kunst und Kultur im Köpfchen - KuKuk: Eupener Straße 420, D-52076 Aachen. Abdul Rahimi - Dunya-i qadim - Alte Welt. Als Schäfer in den Bergen Südafghanistans nahm er die Natur und Landschaft dieser Region in sich auf und gibt seine Beobachtungen nun, viele Jahre später, in Acryl und Öl wieder. Ausstellung 2. bis 23.2. im Deutschen Zollhaus. Vernissage: 2. Februar um 12 Uhr.

Galerie im Grundhaus: Lütticher Str. 281b, 52074 Aachen. Kunst trifft Naturheilkundliches mit Spirit. Magische Bilder-Welten, Son-

ja Weißenfeld & Lichtvolle Steine, Christiane Ponßen-von Wolff.

Kulturelle Begegnungsstätte „Maison art Pütz“: Rue de Hombourg 2, B-4850 Montzen

Atelier und Skulpturengarten „Kraftwerk“: Gertrude Kraft, Kirchstr. 11a, B-4730 Hauset

Ramírez-Máro-Institut: Gostert 102, B-4730 Hauset. Dauerausstellung der Werke von Antonio Máro und Rafael Ramírez Máro.

SPIELE

The Awakening

Vor fünf Jahren starb Sams Frau. Jetzt schwindet seine Tochter im Koma dahin. Die Ärzte haben sie aufgegeben. Sie scheint in einer Welt zwischen den Lebenden und den Toten zu schweben. Es gibt vielleicht ein Ritual, mit dem Sam sie zurückholen kann. Aber es fordert seinen Preis. Die Spieler schlüpfen in Sams Rolle und begeben sich in den Vorhof des Todes. Um weiterzukommen, müssen sie knifflige und zur Geschichte passende Rätsel lösen. Aber sie haben nur wenige Aktionen, um die dazu nötigen Informationen zu sammeln. Eine App kontrolliert das Ergebnis und gibt dringend benötigte Hilfen. Einige Handlungen können entscheidend sein. Wem darf man trauen? Welche Gegenstände sind wichtig? Was soll man durchsuchen, was mitnehmen? Material und Rätsel sind stimmig

gestaltet, und so schlägt das Spiel die Akteure in den Bann. Mit wachsender Sorge erkennen sie, warum Sams Tochter dahinschwindet. Die Atmosphäre im Spiel ist düster und eine Rettung des Mädchens ungewiss. Es gibt verschiedene mögliche Enden, und die meisten sind nicht glücklich. Dennoch ist es ungeheuer spannend und bewegend, um das Leben von Sams Tochter zu kämpfen.

Berthold Heß

„The Awakening“ von J. Caban, B. Idzikowski, M. Dembeck, für ein bis vier Personen ab 16 Jahren, rund 180 - 360 Minuten, Kosmos, 25 Euro

